

Trigonum-Studie: Nur in jedem fünften Unternehmen besteht eine hohe Transparenz der IT-Aufwendungen

Unternehmen stochern bei IT-Kosten im Dunkeln

Um die Transparenz der IT-Kosten in den Unternehmen ist es offenbar deutlich schlechter bestellt als vielfach angenommen. Nach einer Studie des Hamburger Beratungshauses Trigonum GmbH bestehen in dieser Hinsicht lediglich in jedem fünften Fall positive Bedingungen, in weiteren 37 Prozent der Firmen herrschen zumindest befriedigende Verhältnisse.

Doch zwei von fünf der fast 400 befragten Mittelstands- und Großunternehmen bezeichnen die Kostentransparenz in ihrer Informations- und Kommunikationstechnik als unbefriedigend, jeder sechste IT-Verantwortliche bewertet sie sogar als „sehr optimierungsbedürftig“.

Als **hauptsächliche Ursache** hat die Trigonum-Erhebung zu komplexe Kostenstrukturen ermittelt. Dieses Problem wird von 71 Prozent der IT-Manager als Grund angeführt. Ähnlich viele urteilen, dass sich auch die kontinuierlichen Veränderungen der Kostenverhältnisse negativ auswirken. Für drei von fünf Unternehmen tragen zudem mangelnde

personelle Ressourcen sowie unzureichende Methoden und Tools zur Unübersichtlichkeit in Sachen IT-Aufwendungen bei. Aber häufig wird dem Blick auf die Kosten auch nicht genug Priorität beigemessen: Mehr als jeder zweite der befragten IT-Verantwortlichen gesteht ein, dass die Aufmerksamkeit dafür im Tagesgeschäft oft verloren geht.

Als Konsequenz aus der mangelnden Transparenz werden die Unternehmen in ihrem Kostenmanagement erheblich behindert. So urteilen 54 Prozent, dass sie in ihren Möglichkeiten zur durchgängigen Kostenoptimierung deutlich eingeschränkt sind. Auch die Kostentreiber können oft nur durch Zufall identifiziert werden. Hinzu kommen Nachteile bei den Jahres- und Budgetplanungen wegen fehlender konkreter Zahlen und lassen sich die Technikkosten intern schwerer argumentieren. Allerdings resultieren längst nicht für alle IT-Manager aus einer geringen Kostentransparenz zwangsläufig negative Folgen: Denn 23 Prozent urteilen, dass vermutlich nur geringe Nachteile entstehen.

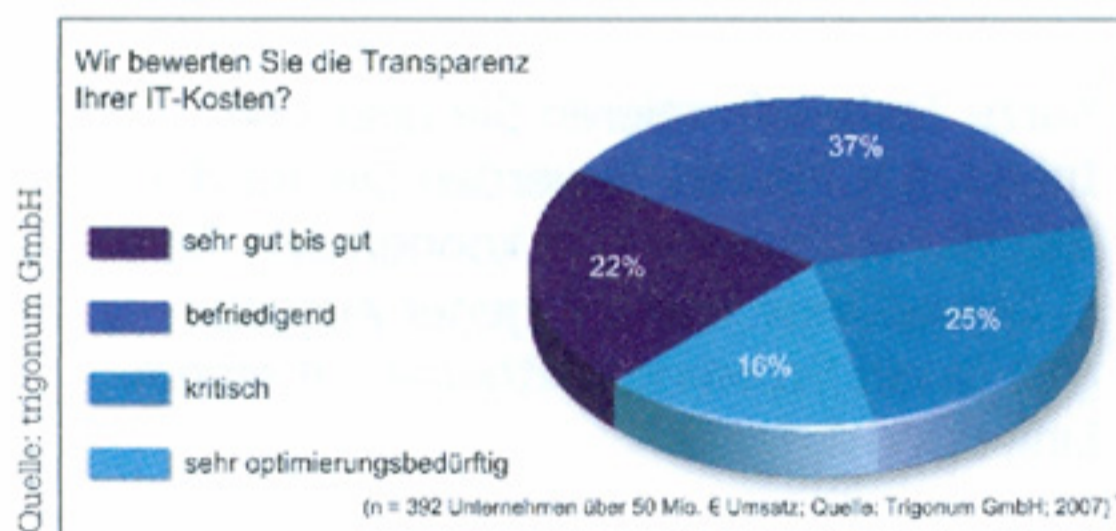
Für den **Trigonum-Geschäftsführer** Peter Bodino verbergen sich hinter den Ergebnissen der Studie sehr tief greifende Probleme. „Die Kosteneffizienz der IT gehört heute zwar zum typischen Vokabular jeder Strategiebeschreibung, in der konkreten Umsetzung herrscht aber noch ein gewaltiges Defizit zwischen Anspruch und Wirklichkeit.“ Insofern sei Wirtschaftlichkeit oft nicht mehr als ein opportunes Lippenbekenntnis. „Denn wer seine Kostenverhältnisse letztlich nur in sehr groben Zügen kennt, der kann kaum substantielle Wirtschaftlichkeitsbewertungen bei technischen Implementierungen oder Serviceprojekten vornehmen“, kritisiert der Consultant.

Er **wundert sich auch** über den geringen Einsatz von Tools zur Abbildung und dem Management der Kosten. „Das spart Zeit und macht jede Budgetierung auch einfacher“, will Bodino das Argument geringer Ressourcen nicht gelten lassen. „Es mangelt am Bewusstsein und weniger an den Möglichkeiten“, kritisiert er.

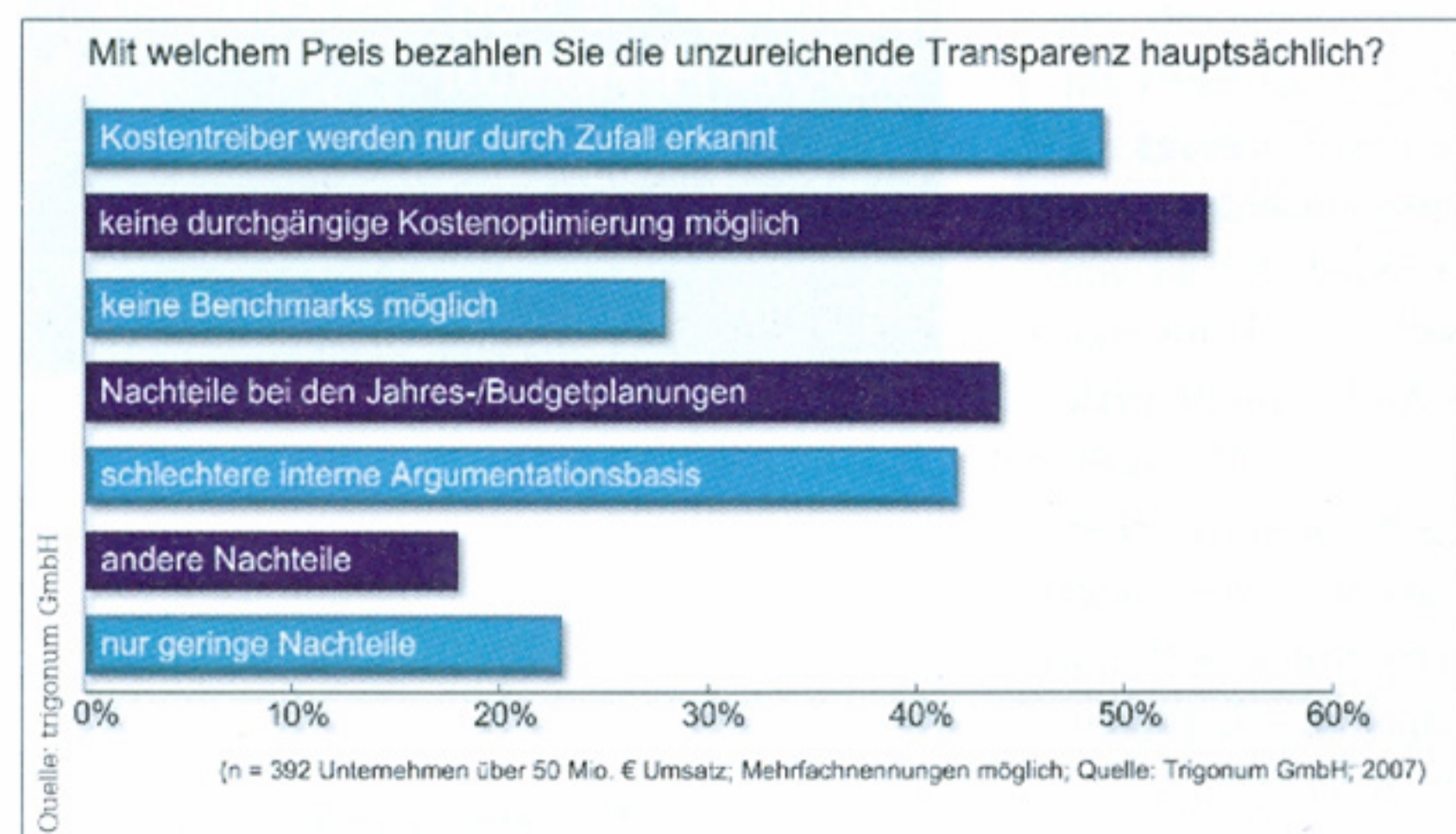
Quelle: www.trigonum.de

Trigonum

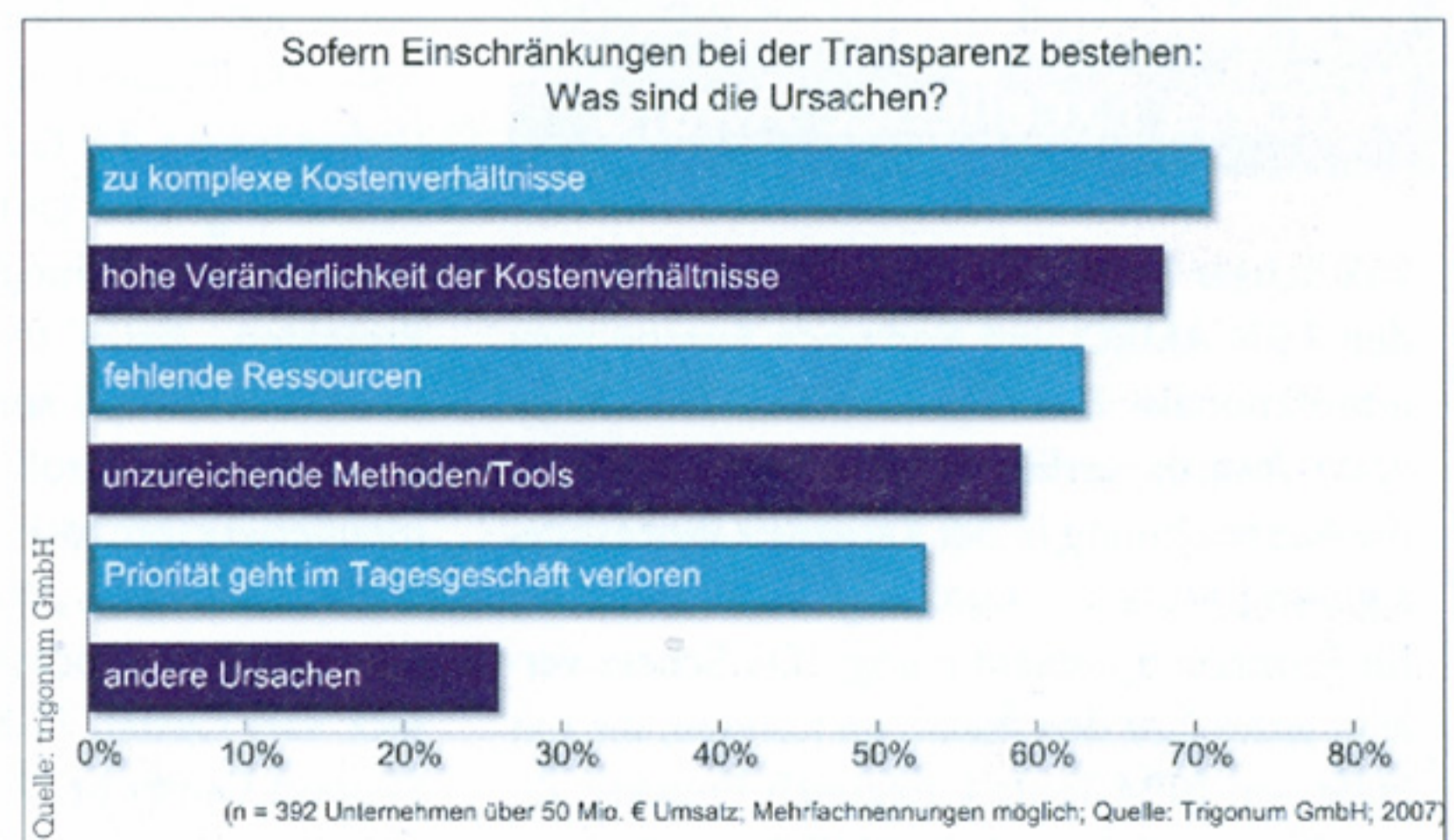
Trigonum Consulting ist ein integratives Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich von Coaching über Beratung und Training bis zu Auditierung und Outtasking. Mit langjähriger Praxis- und Führungserfahrung werden Unternehmen dabei unterstützt, Geschäftsprozesse und IT kontinuierlich zu optimieren und Veränderungen nachhaltig in die gelebte Praxis zu überführen. Trigonum hilft den Standort zu bestimmen, den richtigen Kurs zu finden und durch optimalen Einsatz der Ressourcen und Tools sicher die Ziele zu erreichen.



Ergebnisse auf die Frage: Wie bewerten Sie die Transparenz Ihrer IT-Kosten?



Ergebnisse auf die Frage: Mit welchem Preis bezahlen Sie die unzureichende Transparenz hauptsächlich?



Ergebnisse auf die Frage: Sofern Einschränkungen bei der Transparenz bestehen: Was sind die Ursachen?